Grundkurs für begleitende Seelsorge

Anerkennung des Kurses

Philippi Trust hält den Kurs in Übereinstimmung mit den Regeln von ACC-Deutschland (Dachverband für christliche Seelsorger und Berater) und erteilt das Zertifikat nach dessen Richtlinien. ACC ist (Gründungs-)Mitglied im übergeordneten Dachverband DGfB (Deutsche Gesellschaft für Beratung).
Der Grundkurs für Seelsorge findet nebenberuflich statt und beinhaltet mindestens 96 Unterrichtseinheiten (UE) Präsenzunterricht, 10 UE Tutorien und 6 UE Gesprächsübungen. Diese werden in der Teilnahmebescheinigung nach Beendigung des Kurses ausgewiesen. Zur Erlangung des Zertifikats auf europäischem Level 2 nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB), das zur Akkreditierung als Seelsorger oder Seelsorgerin berechtigt, wird zusätzlich der persönliche Zeitaufwand von 80 UE für die geforderte Pflichtlektüre, Hausaufgaben, und Abschlussfragebogen zur Kenntnisüberprüfung angerechnet.
Es besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 90%. Es liegt in der Verantwortung der Kursteilnehmer, ein versäumtes Kurswochenende nachzuholen, das als „anwesend“ angerechnet wird.

Ziele

- Den Kursteilnehmenden helfen, Kompetenzen zu entwickeln, mit denen sie in unterschiedlichen Umgebungen als seelsorgerliche Begleiter tätig sein können.
- Den Kursteilnehmenden die Möglichkeit bieten, ihr Bewusstsein für ihr Selbst und für andere weiter zu entwickeln.
- Den Kursteilnehmenden die Möglichkeit bieten, persönlich und geistlich zu Reifen.

Lernergebnisse

Bei Abschluss des Kurses sollten die Kursteilnehmenden in der Lage sein:

- Eine helfende Beziehung herzustellen, aufrecht zu erhalten und zu gegebener Zeit zu beenden,
- während des gesamten Kurses eine Zunahme der Seelsorgekompetenz zu zeigen,
- eine bessere Wahrnehmung von sich und anderen zu haben; sich persönlicher Themen und deren Einfluss auf sich selbst und die helfende Beziehung bewusst zu sein.

Eigenarbeit

Zusätzlich zur vollständigen Teilnahme an den Kurseinheiten werden während des Kurses unterschiedliche Hausaufgaben aufgegeben. Am Ende werden folgende Hausaufgaben gefordert, um das Zertifikat zu erlangen:

- Das Führen eines persönlichen Lernprotokolls/Ausbildungstagebuchs während des gesamten Kurses, in dem Selbstwahrnehmung und Wachstum nachgewiesen werden.
- Zwei Buchbesprechungen. Eines aus der Liste der Pflichtlektüre und ein weiteres nach Wahl aus der erweiterten Liste.
- Den Abschlussfragebogen zu den Kursinhalten beantworten.
- Selbstreflexion zu Gesprächsübungen („Auswertung der Übung zum aktiven Zuhören“), mindestens 2.
- Feedbackbögen: Mindestens ein Beobachter-Feedback vom Tutor zu Gesprächsübungen und die Beobachter-Feedbacks von anderen Kursteilnehmern zu Gesprächsübungen.

<u>Die Kursteilnehmenden sind für die fristgerechte Einreichung aller Arbeiten selbst verantwortlich</u>.

Kursleitungsteam

- Irene Hoeth
  Schulungsleitung.
  Ist Gründungsmitglied, Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin von Philippi Trust in Deutschland und Vorstandsmitglied von Philippi International. Wohnhaft in Bensheim.
  Sie ist Seelsorgerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, systemische Beraterin, Supervisorin, Schulungsleiterin, Mitglied der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS).
- Patrick Will
  Ist Mitglied von Philippi Trust in Deutschland und Vorstandsmitglied bei ACC.
  Verantwortlicher Leiter von Haus Lebensquell in Mudau-Langenelz Baden-Württemberg Nord.
  Psychologischer Berater, Trainer, Theologe, Kreisseelsorgebeauftragter der FeG in Baden-Württemberg Nord, Mitglied in der APS. Supervisor.
- Esther Sheldrick
  Ist christliche Beraterin und akkreditiertes Mitglied bei ACC. Sie ist aktives Mitglied in ihrer Gemeinde in Berlin und leitet dort die Seelsorgearbeit.

Das Kursleitungsteam ist für ihre Schulungsaufgaben durch ACC akkreditiert, zur Einhaltung beruflicher Richtlinien verpflichtet und ist insbesondere an den Ethikkodex von ACC gebunden. Kopien von diesem Ethikkodex werden für die Arbeit während des Kurses zur Verfügung gestellt.

Struktur des Kurses
Der Kurs wird über insgesamt vier (Freitag bis Sonntag) bzw. sechs (Freitag und Samstag) Wochenenden mit je 23,5 bzw. 15 Unterrichtsstunden gehalten und enthält thematisch 11 Seminareinheiten.

Es werden eine Vielzahl von Methoden angewandt, wie Frontalunterricht, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen der Beratungskompetenz mit Peer- und Tutor-Feedback, kreative Aufgaben. Daher betrachten wir unsere Arbeit weniger als Unterricht, sondern eher als Training.

Es werden Kursinhalte während des gesamten Seminars zum Zweck der Wissensfestigung in unterschiedlichen Kontexten wiederholt. Dies ist gewollt und kein didaktischer Fehler.

Tutorien/Unterstützung durch die Kursleiter/Kursleiterinnen
Einzel- und Gruppenunterstützung steht zur Verfügung, um sowohl persönliche als auch inhaltliche Probleme zu lösen. Die Kursteilnehmenden erhalten mindestens zwei Gruppen-Tutorien, eines zu Beginn des Kurses, um den Bedarf zu ermitteln und das andere gegen Ende, um den Fortschritt zu bewerten und anstehende Fragen zu klären. Weitere Tutorenstunden werden auf Wunsch der Kursteilnehmenden vereinbart. Insgesamt sind 10 UE Tutorium vorgesehen.

Einige wichtige Richtlinien, die den Teilnehmenden helfen sollen:
- Erkennen Sie eventuelle Schwierigkeiten und sprechen Sie sie frühzeitig an.
- Versuchen Sie nicht, Ihre Fähigkeiten mit denen eines anderen Kursteilnehmenden zu vergleichen – vielleicht sind nicht alle, was sie zu sein scheinen!
- Wir sind davon überzeugt, dass alle, die am Kurs teilnehmen, da sind, weil es Gottes Wille ist – auch SIE.
- Niemand ist perfekt!!

Selbstwahrnehmung
Der Kurs bietet regelmäßige und systematische Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis, die mit den vorhandenen Lernmöglichkeiten in Einklang stehen. Persönliche Entwicklungsgruppen sind ein wichtiger Teil der Selbstwahrnehmung einer Person; sie zielen darauf ab, ein Bewusstsein für persönliche Fragen bezüglich des Selbst, der Ratsuchenden, der Gruppe und des Kurses zu entwickeln. Die Kursteilnehmenden werden ermutigt, über individuelle Lernerfahrungen im Kurs nachzudenken, während die Tutoren ihnen ein unterstützendes Umfeld bieten, in dem sie sich zunehmend ihrer persönlichen Sorgen, Ängste, Bedürfnisse, Grenzen, Fähigkeiten und Potenziale bewusst werden können.

Organisatorisches
Bei **Krankheit** oder einer anderen **Verhinderung**, die dazu führt, dass an einem Kurswochenende nicht teilgenommen werden kann, oder wenn der Kurs abgebrochen wird, bitten wir um sofortige Benachrichtigung.
Ebenso werden auch wir alle Teilnehmende sofort informieren, falls es von unserer Seite aus zu Änderungen kommen muss.

Wir bitten um eine unverzügliche Benachrichtigung im Fall einer **Adressänderung**. Dies schließt die e-Mail-Adresse und die Telefonnummer/Mobilnummer ein.

Sollte der Kurs abgebrochen werden, müssen die Kursgebühren für den vollständigen Kurs entrichtet werden. Sie werden entsprechend in Rechnung gestellt.

Begleitung und Unterstützung bei Beschwerden
Sollte es Anlass zu Beschwerden seitens der Kursteilnehmenden geben, bitten wir, diese direkt und zeitnah an die Kursleitung zu richten. Das bezieht sich sowohl auf unangemessenes Verhalten (vonseiten der Kursleitung oder eines anderen Kursteilnehmenden) als auch auf die Art der Wissensvermittlung. Wenn es Anlass zu schwerwiegenden Beschwerden gegenüber der Kursleitung gibt, steht der Weg offen, sich direkt an den Vorstand von Philippi Trust zu richten. Wenn das Problem gleich angesprochen wird, ist es wahrscheinlicher, dass der formale Weg vermieden werden kann.

Wenn ein Trainer oder Trainerin Bedenken bezüglich einer Person hat, wird dies mit dieser Person besprochen und gemeinsam nach einem Ausweg gesucht. Wenn kein befriedigender Ausweg gefunden werden kann, wird der Schulungsleiter/die Schulungsleiterin hinzugezogen, um das Problem zu erörtern. Wenn es angebracht erscheint, diese Person aufzufordern, den Kurs zu verschieben oder zu verlassen, sind spezifische Beweise für Fehlverhalten oder eine zweifelhafte Haltung, aber auch stichhaltige Hinweise für eine grundlegende Überforderung vonseiten des/der Teilnehmenden erforderlich.

Arbeitsgruppen
Ein bedeutender Teil des Kurses besteht aus Gruppenarbeit: Plenums-, Kleingruppen- und Dreierarbeit. Für Gesprächsübungen und Feedback werden die Kursteilnehmenden in Gruppen von 3 oder 4 Personen eingeteilt, (der Großteil der Kompetenzarbeit findet in dieser Form statt). Feedback-Fähigkeiten werden im Rahmen des Kompetenzbausteins des Kurses vermittelt und geübt.

Die Arbeit mit den seelsorgerlichen Fertigkeiten wird durch einen Trainer oder einer Trainerin begleitet. Die Gruppen werden sich regelmäßig neu zusammensetzen, um die Integration aller zu fördern und es den Kursteilnehmenden zu ermöglichen, von den Erfahrungen anderer zu lernen.

Das Element „seelsorgerliche Fertigkeiten" beinhaltet:

- Strukturierte Erfahrung und regelmäßige Beobachtungs-, Übungs- und Feedbackmöglichkeiten von anderen Kursteilnehmenden und den Trainern/Trainerinnen, Eigenreflexion, und Nachbesprechung.
- Eine sich vertiefende Begleitung und Bewertung der Kompetenzentwicklung durch die Trainer während des gesamten Kurses.

Entwicklung von Fähigkeiten/ Kompetenzen während des Kurses insgesamt

- Eine helfende Beziehung aufbauen.
- Eine helfende Beziehung weiterentwickeln, pflegen und beenden.
- Unterschiedlichkeit und Vielfalt verstehen und eigene Vorurteile erkennen lernen, um ein einfühlsames Verständnis zu entwickeln.

Innerhalb der Seelsorge-Übungsgespräche an den eigenen Kompetenzen arbeiten

- Beratungskompetenzen nutzen, um empathische Antworten zu entwickeln.
- Nicht-verbale Fähigkeiten nutzen, um das Verständnis für die Bedürfnisse der Ratsuchenden zu entwickeln.
- Eine gute Struktur (Beginn, Verlauf und Abschluss) eines Seelsorgegesprächs einüben.
- Die eigene Zielsetzung und die Reaktionen auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden verstehen.

Persönliche und professionelle Entwicklung

Diese ist ein wesentliches Element der Seelsorgeausbildung. Es ist wichtig, dass die Kursteilnehmenden sich selbst als Individuen wahrnehmen lernen, aber auch die Wirkung, die sie durch ihr Verhalten, ihre Einstellungen und ihre Persönlichkeit auf die Menschen um sich herum haben. Ebenso, dass sie sich bewusst sind, wie sie selbst von ihrer Umwelt und der Welt, in der sie leben, beeinflusst wurden. Die Kompetenzen werden ermittelt durch:

- Ihre Fähigkeit, über individuelle Lernerfahrungen im Kurs nachzudenken.
- Wie sie sich durch zunehmende Sensibilisierung in Bezug auf persönliche Belange und Ängste, Bedürfnisse und Grenzen hindurcharbeiten (evtl. mit Hilfe von außen).
- Ihre Fähigkeit, die Selbstversorgung zu entwickeln, die notwendig ist, um Seelsorgeübungen in Dreiergruppen und später auch Seelsorgegespräche effektiv durchzuführen.
- Die Art, wie sie die Fähigkeit entwickeln, sich selbst zu schätzen und zu akzeptieren und Wege zu finden, ihre eigenen spezifischen Bedürfnisse nach persönlicher Unterstützung, Wachstum und Veränderung in einer Weise zu befriedigen, die für sie selbst und in ihrer zukünftigen Rolle als Seelsorgerinnen und Seelsorger angemessen ist.

Persönliches Lernprotokoll/Lerntagebuch

Während des gesamten Kurses führen die Kursteilnehmenden ein Lerntagebuch. Es handelt sich hierbei um ein sehr persönliches Dokument. Es soll ihnen dabei helfen, regelmäßig ihren eigenen Lernfortschritt und ihre persönliche Entwicklung zu dokumentieren. Gleichzeitig hilft es ihnen, die wichtige Fähigkeit zu entwickeln, ihre seelsorgerliche Tätigkeit zu reflektieren und zu bewerten. Heben Sie Ihr Lernprotokoll getrennt von Ihren Seminarunterlagen auf. Schreiben Sie regelmäßig hinein. Es ist wichtig, die relevanten Dinge so bald wie möglich aufzuschreiben, **am besten noch am gleichen Tag**, weil Sie diese dann noch frisch im Gedächtnis haben. Da Ihr Lernprotokoll/Lerntagebuch persönlich ist, wird es ausschließlich von Ihrem Seminarleiter oder Seminarleiterin gelesen und zurückgegeben.

Es wird die Inanspruchnahme von mindestens drei Seelsorgegesprächen bei einem Seelsorger/Seelsorgerin oder Berater/Beraterin Ihrer Wahl erwartet. Für die Seelsorge oder Beratung, die Sie selbst in Anspruch nehmen, können Sie Ihre Erkenntnisse aus diesen Sitzungen auch in Ihr Lerntagebuch mit aufnehmen. Ebenso können Sie Ihre Erfahrungen beim aktiven Zuhören im Alltag festhalten.

Von Beginn des Kurses an halten Sie darin **Ihre eigenen Gedanken und Reaktionen** zu den Lerninhalten, Diskussionen, Begegnungen und Leseaufgaben für dieses Seminar fest.
Was Sie hineinschreiben sollen:

- Ihre Gedanken, Gefühle und Reaktionen in Bezug auf den Inhalt des Kurses, auf die Übungen und Gruppenarbeiten, sowie in Bezug auf zwischenmenschliche Begegnungen im Kurs, z.B. das Feedback, das Sie von anderen Teilnehmenden während der Übungen erhalten haben,
- wie Sie auf die angewandten Schulungsmethoden, die Schulungsleiter und andere Kursteilnehmende reagieren und was Sie von diesen und aus Ihrer eigenen Reaktion lernen (können),
- zusätzlicher Lernbedarf, den Sie bei sich feststellen,
- was Sie von zwischenmenschlichen Begegnungen innerhalb und außerhalb des Kurses lernen (z.B. Seelsorge, in die Sie möglicherweise einbezogen sind). Details aus Ihrer eigenen Entwicklung, wie Sie sich selbst erleben und was Sie über sich selber lernen,
- Bücher, die Sie gelesen (oder als Audiobuch gehört) haben, Vorträge, Podcasts, Videos, usw.
- Fazit
  - Was haben Sie über Ihre eigene Entwicklung gelernt?
  - Warum ist es für eine Seelsorgerin oder Seelsorger wichtig, sich der eigenen Entwicklung bewusst zu sein?

Ihrer Kursleitung geht es um Folgendes:

- Ihre Fähigkeit, die Kursinhalte zu reflektieren. Wenn nötig, können Fragen, die sich auftun, und das Bedürfnis nach Vertiefung von Kursinhalten dokumentiert werden.
- Ihr Umgang mit den Gedanken und Gefühlen, die während des Seminars in Ihnen aufsteigen. Reflexion der eigenen Reaktionen, Denk- und Verhaltensmuster und der eigenen Entwicklung.
- Inwieweit beeinflusst das Gelernte Ihre persönliche Wahrnehmung und das Verstehen Ihrer zwischenmenschlichen Beziehungen?

Die Anwendung des Gelernten in Ihren Seelsorgeübungen und im Alltag. Beispielsweise das Schaffen einer Vertrauensatmosphäre in der Seelsorgebeziehung, die Entwicklung einer guten Struktur

der Gespräche (z.B. Anfang, Mitte und Ende eines Gesprächs).
Sie können bestimmte Fragestellungen als Gerüst verwenden (die Ihnen separat ausgehändigt werden), wenn dies für Sie hilfreich ist.

Auswertung
Ihr Tutor oder Tutorin wird am Ende des Seminars Ihr Lerntagebuch einsehen, um sicherzustellen, dass Sie die Kursanforderungen erfüllen, und um Sie durch hilfreiche Kommentare oder Fragen im Verständnis und Festhalten der Lerninhalte zu fördern. Es findet keine Bewertung im schulischen Sinn statt, aber es werden eventuell ergänzende oder richtigstellende Kommentare geschrieben.
➢ **Abgabefrist**: 2 Wochen nach dem letzten Kurswochenende.

Zwei Buchbesprechungen

Umfang: Pro Buchbesprechung **maximal** 2 DIN A4-Seiten Text in der Größe von Times New Roman pt12 (800-1000 Wörter).
➢ **Abgabefrist**: Spätestens 2 Monate nach Kursende.

Lesen Sie zwei der Bücher aus der angegebenen Literaturliste. Eines aus der Pflichtlektüre zur Seelsorge allgemein und eines aus der erweiterten Pflichtlektüre. Bitte geben Sie an, wann Sie begonnen haben, dieses Buch zu lesen und wann Sie damit fertig geworden sind.

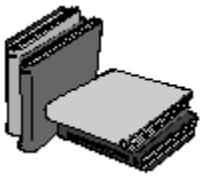
Schreiben Sie bitte **nicht einfach eine Zusammenfassung** des Inhalts – es wird vielmehr von Ihnen erwartet, dass Sie einige persönliche Gedanken oder Ihre eigene Bewertung über dieses Buch aufschreiben. Geben Sie einige Kommentare ab, z.B. darüber, ob dieses Buch der Entwicklung Ihrer Seelsorgefähigkeiten geholfen, Ihrer Selbstwahrnehmung gedient, oder es Sie in irgendeiner anderen Weise beeinflusst hat. Bitte seien Sie so frei, dieses Buch auch zu kritisieren und geben Sie die Gründe für Ihre Kritik an. Wenn Sie dieses Buch vorher schon einmal gelesen haben, dann sagen Sie, inwieweit sich Ihre Sicht davon geändert hat. **Bitte halten Sie sich an den maximalen Umfang für Ihre Buchbesprechung.**

Abschlussfragebogen zu den Lerninhalten

Bitte beantworten Sie die Fragen aus dem Fragebogen, den Sie am Ende des Kursmaterials finden. Er soll dazu dienen, dass Sie sich noch einmal umfassend mit dem gesamten Kursmaterial auseinandersetzen.
Da es sich bei dem Fragebogen um eine Abschlussprüfung handelt, beantworten Sie die Fragen bitte **ausführlich**!
➢ **Abgabefrist**: 2 Wochen nach dem letzten Kurswochenende.

Sie können Ihre Aufgaben als Anhang per Mail einreichen. Sollten Sie eine Empfangsbestätigung Ihrer eingesandten Aufgaben wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit.
Bitte kennzeichnen Sie **alle** Aufgaben **deutlich** mit Ihrem **Namen**, wenn Sie Ihre schriftlichen Arbeiten an Philippi Trust schicken. Bitte schreiben Sie Ihren Namen auch unter den Titel des Dokuments damit es zugeordnet werden kann.

Während des gesamten Kurses gibt es eine Betreuung der Kursteilnehmenden in Bezug auf die Anforderungen aller Kursarbeiten.



Bücher/Publikationen für die Pflichtlektüre

Pflichtlektüre Seelsorge allgemein *eines der unten aufgeführten Bücher muss genommen werden*	
Seelsorge am Küchentisch	Karin Ackermann-Stoletzky
Bitte hilf meiner Seele - seelsorgerlich helfen im Alltag	Dr. Wolfgang Vreemann
Handbuch der therapeutischen Seelsorge: Die Seelsorge-Praxis / Gesprächsführung in der Seelsorge (*Ausgewählte Kapitel)*	Reinhold Ruthe
Ich brauche Hilfe – Menschen in seelischer Not begleiten	Günther Eisele und Reinhold Lindner
Erweiterte Bücherliste zur Themenvertiefung *die unten aufgeführten Bücher sind Empfehlungen, nach Absprache sind andere möglich*	
Den Weg der Trauer gehen	Hans-Arved Willberg
Vom Sinn der Angst: Wie Ängste sich festsetzten und wie sie sich verwandeln lassen	Verena Kast
Trauern: Phasen des psychischen Prozesses	Verena Kast
Warum?: Vom Leid dieser Welt und der Frage, die bleibt	Philipp Yancey
Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung - Eine methodische Anleitung	Timm Lohse
Dem Andern Mut machen	Larry Crabb
Die Last des Andern	Larry Crabb
Gemeindeorientierte Seelsorge	Matthias Burhenne (Hrsg.)
Das ABC der Gefühle	Udo Baehr und Gabriele Frick-Baehr
Keine Angst vor Gefühlen - ein Praxisbuch	Johanna Adam und Ursula Hauer
Wo ist Gott in meinem Leid?	Philip Yancey